

Neues aus aller Welt.

Vierbeinige Kronzeugen.

Zwei Hunde entscheiden einen Eheprozeß. — Ein Fall, über den ganz Budapest lacht.

Der leitende Beamte eines Budapesters Grobunternehmens lebte mit seiner jungen Frau in glücklicher Ehe. Wichtige Geschäfte veranlaßten ihn, größere Reisen ins Ausland zu unternehmen. Als er eines Tages heimkehrte, fand er zu seiner Überraschung ein anonymes Schreiben vor. Der Gatte las bestürzt: „Mein Herr, ich erachte es als meine Pflicht, Sie auf die Vorgänge, die sich während Ihrer Abwesenheit in Ihrer Villa abspielten, aufmerksam zu machen. Ein junger Mann pflegt dem Haus jeden Abend einen Besuch abzustatten. Was er dort zu suchen hat, dies festzustellen, wird Ihre Aufgabe sein, mein Herr. Tatsache ist, daß die zwei Wachhunde beim ersten Besuch einen Heidenlärm schlugen, später aber den Fremden ruhig empfingen. Anscheinend hatte sich der Unbekannte mit ihnen angefreundet. Ich sah den Besucher der gnädigen Frau mehrmals mit Ihren Wachhunden gemächlich spazieren gehen.“

Der Gatte lagte seiner Frau nichts von dem Schreiben. Er beauftragte einige Privatdetektive, während seiner Abwesenheit die Gattin zu überwachen. Als der Mann wieder in Budapest eintraf, fand er bereits das ganze Belastungsmaterial vor: Ein junger Ingenieur war es, der seiner Frau täglich Besuche abgestattet hatte. Der Gatte verliebte darauf seine Frau und nahm die zwei Hunde, denen eine wichtige Rolle zugesprochen war, mit.

Die Frau verfluchte, um jeden Preis ihren Gatten zurückzugewinnen, drohte sogar mit Selbstmord. Als aber ihre Bemühungen vergeblich waren, brachte sie eine Klage auf Auflösung eines monatlichen Unterhaltsbeitrags von 700 Pengo ein. Der Gatte wehrte ein, daß die Frau die eheliche Treue verließ habe, weshalb sie der Alimentation nicht würdig sei. Der Anwalt der Frau versicherte, daß die Besuche des Ingenieurs nie stattgefunden haben. Der beste Beweis dafür liege der Umstand, daß die zwei wilden Wachhunde den Fremdling zweifellos jersichtlich hätten. Es sei aber niemand jersichtlich worden.

Im Zuge des Beweisverfahrens erklärte die Frau, daß die Beschuldigungen ihres Gatten rein erfunden seien. Dasselbe behauptete auch der junge Ingenieur, der als Zeuge immer wieder betonte, daß er zu der Dame in gar keinen Beziehungen gestanden habe.

Der Ingenieur war mit seiner Aussage noch nicht fertig, als die Tür des Verhandlungsraumes aufging und der Gatte, die zwei Hunde vor sich führend, eintrat. Als die Hunde des Ingenieurs ansäufte wurden, kürzten sie schweißbedeckte auf ihn zu und vollführten Freudenstürze um ihn, sie warteten schließlich auf einen Kederbissen.

Der Ingenieur erzürte heftig, die Frau setzte verlegen den Blick und der Richter selbst konnte ein Schmunzeln nicht unterdrücken. Das ganze Auditorium begann zu lachen. Im Prozeß trat eine unerwartete Wendung ein. Die Verhandlung wurde zwar vertagt, aber die Frau zog gleich darauf die Klage zurück. Es kam zu einem Scheidungsprozeß. Das sie durch jahrelange Mißhandlungen in eine verzweifelte Stimmung getrieben hat.

Herzliche Begrüßung der „Deutschland“ in Costa. Aus Anlaß des Besuchs der „Deutschland“ fand in Costa eine von den spanischen Behörden und der Galtange veranstaltete herzliche Deutschspanierfest statt. Die nationalen Freiwilligen-Organisationen veranstalteten außerdem mit den Jungvolkgruppen zu Ehren der deutschen Gäste einen Umzug durch die Stadt. Die Bevölkerung, die an der Kundgebung teilnahm, brachte Hochrufe auf Deutschland und Spanien aus und sang die Nationalhymnen.

Durch den Führer begnadigt. Der Führer und Reichsanführer hat die am 12. Juni 1937 von dem Schwurgericht Nürnberg-Fürth gegen die am 25. Juli 1891 geborene Katharina Leopold aus Fürth wegen Mordes ausgesprochene Todesstrafe im Gnadenwege in eine zehnjährige Zuchthausstrafe umgewandelt. Katharina Leopold hat am 8. Dezember 1936 in Fürth ihren Ehemann getötet, der sie durch jahrelange Mißhandlungen in eine verzweifelte Stimmung getrieben hat.

Ein neuer Flugmilliönär. Mit der Ankunft des planmäßigen Luftkassen-Strassenflugzeuges Athen-Berlin auf dem Flughafen Tempelhof erreichte am Montag ein weiterer Flugzeugführer der Deutschen Luftflotte, Flugkapitän Edmund Kinn, seinen 1000.000. Flugkilometer im planmäßigen Luftverkehr. Flugkapitän Kinn's Werdegang ist dadurch interessant, daß er im Gegenlag zu den bewährten Kriegspiloten aus der Segelfliegerei kommt. 1923 begann der 1901 in Polen geborene Kinn auf der Wasserflotte mit dem Segelfliegen, um zwei Jahre später zur Motorfliegerei überzugehen. 1927 kam er zur Deutschen Luftflotte, wo er auf einer Junkers W 33 mit der ersten Nachtflüge nach Königsberg und London durchführte. Klein eine halbe Million Flugkilometer hat er im Luftflug zurückgelegt.

Multimilliönär im Kontur. Der bekannte amerikanische Filmstar John Barrymore, der allgemein als einer der reichsten Filmstars der Welt galt und dessen Vermögen in der amerikanischen Öffentlichkeit auf mehrere Millionen Mark geschätzt wurde, hat jetzt Kontur angenommen. Man sagt, daß seine fünfte Frau ihn finanziell ruiniert hat.



Sieben Geschwister zählen über 500 Lenz.

Der „Schwarzenbauer“ Gödelmann und seine Geschwister machen dem Namen ihres Heimatdorfes Altheim in der Nähe von Ulm alle Ehre, denn zusammen haben sie das stattliche Alter von 527 Jahren erreicht. — Die Älteste der Sippe, deren Glieder alle in Altheim oder benachbarten Altdörfern wohnen, zählt 82 Lenz, die nächsten drei Geschwister sind 77, 79 und 80 Jahre alt; die „Jüngste“ zählt 65 Lenz.

(Atlantic-Rosenborg-W.)

Die Neugegestaltung Berlins.

Die Ost-West-Abse begonnen. — Getrennte Fahrströme. — Unterirdischer Abwässerungsverkehr.

Berlin, 2. Nov. Wie der Generalbauinspektor der Reichshauptstadt mitteilt, ist am Montag, 1. November 1937, damit begonnen worden, die große Ost-West-Verbindung Berlins in ihrem Teil vom Brandenburger Tor bis zum Adolf-Hitler-Platz in den Zustand zu bringen, der bei der Gesamtplanung Berlins als endgültig vorgegeben ist.

Nach Beendigung der Arbeiten wird diese Teilstrecke von sieben Kilometer Länge zwei nach beiden Richtungen getrennte Fahrströme von je 14 Meter Breite aufweisen. Damit fällt in der Straßentiefe und am Kaiserdamm der bisherige Damm für die Straßenbahn und der Reitweg fort. Das neue Straßenprofil bietet für die Fußgänger erhöhte Sicherheit durch den Richtungsverkehr, und für die Radfahrer eigene genügend breite und gesicherte Fahrwege.

Im Zuge der verkehrsreichen Neugestaltung dieses Teiles der Ost-West-Abse Berlin wird der im Tiergarten gelegene verkehrsreiche Platz „Großer Stern“ auf einen Durchmesser von 200 Meter gebracht, die Charlottenburger Brücke neu erbaut und die Reichsbahnüberführung am Bahnhof Tiergarten auf 56 Meter erweitert.

Ferner wird an einer wichtigen Straßenzugung den Fahrgästen erstmalig ein unterirdischer „Kreuzverkehr“ zur reibungslosen Abwicklung der Abwässerungen zur Verfügung gestellt und vorn ein 20 Meter breiter Ringtunnel von 150 Meter Durchmesser mit den notwendigen Zufahrtstappen.

Die Arbeiten werden bis einschließlich Dezember, daß sie bis zum 1. Mai 1939 beendet sind.

Heftiges Unwetter an der ligurischen Riviera.

Mailand, 2. Nov. (Funkmeldung.) Das Bad Bormida an der ligurischen Riviera ist durch ein äußerst heftiges Unwetter schwer heimgesucht worden. Der Verkehr auf Straßen und Eisenbahnen wurde mehrfach unterbrochen. Bei der Ortschaft Biagno wurde ein Damm von dem Fließgen Bormida zerstört. Die Fluten überschwemmten die umgebenen Felder und die Anlagen der dortigen Montecatini-Fabrik und rissen zwei Brücken fort. Die Eisenbahnlinie Savona-Aqui wurde durch einen großen Erdrutsch gestört. Zahlreiche Dörfer haben unter Wasser, Telephon- und Telegraphenleitungen wurden zerstört. Das Bormida-Fließ, dessen Wasserstand 5 Meter über das normale Niveau angeschwollen ist, führte entwurzelte Bäume, landwirtschaftliche Geräte und Einrichtungsgüter zu Tal.

Bis jetzt sind zwei Todesopfer bekannt gemeldet. In Strevi ertrank ein Kanalarbeiter bei dem Versuch, eine Familie aus dem Hochwasser zu retten.

Der Sprung in die Tiefe vor dem Rundfunkanleger. Das Programm geht weiter — das ist eheines Gebot bei jeder Schaukellung, und so ist es auch im Rundfunk. Frau Julia Chandler, die von dem Beobachtungsturm des Empire State Building in New York Tagesnachrichten anlegt, sollte gerade beginnen, als neben ihr ein junger Mann sich über die Brüstung stürzte und in der Tiefe verschwand. In dem Augenblick flammte das Signal auf, und Frau Chandler mußte ihr Programm anfangen. Später sagte sie: „Ich sah, was er tun wollte, aber es gab keine Möglichkeit, ihn daran zu hindern.“ Der Körper, der bis jetzt noch nicht identifiziert worden ist, wurde von der Polizei auf einem Giebel über einem der Eingänge zu dem Gebäude gefunden. Dies ist der fünfte Selbstmord, der von dem 380 Meter hohen Gebäude, dem höchsten in der Welt, seit seiner Erbauung im Jahre 1931 verübt worden ist.

Vier Lagerhäuser in Rotterdam niedergebrannt.

Amsterdam, 1. Nov. Im Hafen von Rotterdam sind am Montagmorgen vier große Lagerhäuser, die einen Gebäudeblock von 150 Meter Länge und 50 Meter Breite bildeten, ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer fand in den dort lagernden großen Mengen Labat, Kaffee, Speerholz, Chinesenholz, Eisen und Ketten reiche Nahrung. Der Schaden wird auf 2½ Millionen Gulden geschätzt.

Da die brennenden Klüfse heftige Explosionen verursachten, bestand die Gefahr, daß das Feuer auch auf andere Lagerhäuser übergriff. Das sofortige Eingreifen der Feuerwehr konnte ein weiteres Umsichgreifen des Brandes jedoch verhüten.

Auf dem holländischen Amerikadampfer „Staten-dam“, der mitten im Funkentgen des gewaltigen Brandes am Kai lag, mußten die Decks stundenlang unter Wasser gehalten werden, um die Gefahr zu bannen.

Über die Entstehungsurache des Großfeuers, das eines der größten in Rotterdam überhaupt ist, konnten vorläufig noch keine Angaben gemacht werden, doch nimmt man an, daß es sich um Selbstentzündung der Lagerbestände handelt, und daß das Feuer bereits seit Samstagabend in den Lagerhäusern gewirbelt hat. Dadurch erhöht sich auch der gewaltige Umfang des Feuers.

Eisenbahnunglück bei Calais.

Paris, 1. Nov. Gegen Mittag entgleiste der Kilometer vor Calais der Schnellzug Brüssel-Calais. Die Lokomotive, der Tender und der erste Kesselwagen sprangen aus den Schienen, führten um und legten sich quer über die Gleise. Dabei sind, wie der Vertreter des „Matin“ in Calais meldet, der Lokomotivführer und der Fahrer ums Leben gekommen. Beide wurden von den glühenden Kohlen der Feuerung verschüttet.

Fischkuller gesunken.

Oslo, 2. Nov. Wie aus Tromsø gemeldet wird, ging während des Sturmes ein Fischkuller verloren. Die sechs Mann Besatzung fand den Tod in den Wellen.

Ein deutsches Seemannsheim in Stockholm eingeweiht. Am Montagabend wurde in den Räumen des Deutschen Gemeindefaules das neu eingerichtete deutsche Seemannsheim eingeweiht. Unter den Anwesenden sah man u. a. den deutschen Gesandten Prinz zu Wied, den Landeskreisleiter der W.D.M.V. Dr. Stengel, Vertreter der schwedischen Seemannsmissionen, Mitglieder der deutschen Kolonie und die deutschen Seelute von der Besatzung zweier im Stockholmer Hafen liegender deutscher Schiffe.

Besitzer Abstieg der „KdF“-Flotte von Vissabon. Bei dem Besuch der „KdF“-Flotte in Vissabon gab der deutsche Gesandte, Baron von Hönning, Hüne einen Empfang, an dem neben den Spitzen der deutschen Kolonie und außerdem mit Abordnungen der „KdF“-Schiffe der Staatssekretär für das Korporationswesen, der italienische Gesandte und ebenso eine Vertretung der portugiesischen Organisation „Freude an der Arbeit“ teilnahmen. Im Zoologischen Garten von Vissabon fand Sonntagmittag die Übergabe des zusammen von „KdF“ und dem Berliner Zoo gesendeten jungen Löwen durch Sturmbannführer Weberpals statt.

Wensch gegen Maschine. Die Nachricht, daß im nächsten Frühjahr ein mechanischer Baumwollpflücker auf den Markt gebracht wird, hat in den Südstaaten von USA größte Beunruhigung hervorgerufen. Man befürchtet, daß die Einführung einer derartigen Maschine zwar eine Produktionsverbilligung, zugleich aber auch eine soziale Umwälzung heraufzufen würde, da Hunderttausende von — meist farbigen — Arbeitern beschäftigungslos würden.

Es gibt nur
EINEN
"Matt-Creme"

ALLEINIGER
HERSTELLER:
"4711" Köln



LIL DAGOVER
WILLY FRITSCH
MARIA TASSADY



Streit um den Knaben

Ein neuer repräsentativer
Gesellschafts-Großfilm der Ufa

nach dem in der „Woche“ erschienenen Roman
von Hedda Westerberger

mit
EBERHARD ITZENPLITZ • CLAUD DETLEF SIERCK
EVA TINSCHMANN • ERNST WALDOW

Spielleitung:
ERICH WASCHNECK

Ein abenteuerliches Schicksal
zwischen Mutter und Kind entwickelt sich vor
dem interessanten Milieu der europäischen
Gesellschaft Alexandriens

Packende und ergreifende Bilder
einer trotzig flüchtenden Jugend aus dem
wüsten Hofenviertel Kairo

Das menschlich tiefbewegende Motiv, ob Kinder
nach 13 Jahren von einer verwohnten Frau
ausgewechselt werden können, steigert sich zu
einer spannenden Gewissensfrage

Und welche Lösung findet dieser von ernster
Schönheit und Freude zugleich erfüllte
Streit der Mutterherzen um ihr Kind?

Ufa-Weekend und der in Venedig ausgezeichnete
Ufa-Kulturfilm: „Das Sinnesleben der Pflanzen“

Ufa-Palast

DAS REPRÄSENTATIVE FILM-GROSSTHEATER IM KURVIERTEL

Kleiner amtlicher Taschen-

Fahrplan

für Mainz, Wiesbaden u. Umgegend

Rhein-Main

Gültig vom 3. Okt. 1937
bis 14. Mai 1938

Preis 30 Pf.

Erhältlich in den einschlägigen
Geschäften, sowie an allen Fahr-
karten-Ausgabestellen der Reichs-
bahn und an den Tagblattschaltern

Heute das Lustspiel
Susanne im Bade
Film-Palast
Wo.: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr
0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50

Dauerwellen

haltbar / kleidsam / formschön
Salon Doffe, Michelsberg 6

Chiffon
Licht

SCALA

Die gestrige Premiere
bestätigte unsere Ankündigung!

10 tolle Sachen!

Riesenhall über
7 Varadys, Grita Gella, Susi Lanner
und Max Graf usw.

8.15 Uhr! Karten - 50 bis 1.50

Morgen Mittwoch 4 Uhr:

Hausfrauen-Nachmittag
Karten - 30 u. - 50, Kinder - 20

Restaurant Grauer Stein

Kul 28387 Wiesb.-Sonnenberg

Morgen Mittwoch:

Rippchen- und Gajpel-Ofen

Schweinepfote mit Aiden

Schmil. Getränke in bekannter Güte

Karl Reu u. Frau

Unterricht

Englischen

Unterricht

Judi. Chen, am

lieb. von Eng-

länder. Gefällige

Ans. m. Preis-

ang. 3. 222 T. 43

Unterricht in

Gesang

Liane Deichsel

stoch. gepr.

Rek. Wagnerstr. 28

Verloren

Gefunden

Verloren

30 RM. Papier-

geld. Geisberg-

Zeitungstraße.

Scala a. 30. 10.

Kind 10 RM.

Belohn. Möhre

una. Hundbüro.

Schneidebühne.

Herrn Frau ver-

ter in d. Beth-

Mortus-Str. am

Samsstag braune

Strickjacke. Abg.

Arankenfr. 5. 5.

1. St. b. Wälder

Gemeinschaft

6 bis 7 Uhr

grauer

D.-Handschuh

(Kappa). Edel

Rein. Moritz-

straße. verl. Gea.

Belohn. abzug.

Rheinstr. 50. 2 r.

Langhaariger

schwarzer Rater

mit kleinem

Verkehrsband

u. Schelle Mon-

ica verlaufen.

Wiederbringer

erhält 20 RM.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Belohn. Neubau

Weserberg 24.

Ab heute Dienstag!

Der beliebte und bekannte Rundfunk-Komiker

Manfred Lommel

Georg Alexander • Susi Lanner • Ernst Waldow

Aribert Wäcker • Friedel Haertlin • Walter Steinbeck

in dem zwerchfell-erschütternden Lustspiel:



HAHN im KORB

Ein ganz tolles Lustspiel, wobei
man wieder einmal richtig
lachen kann.

Manfred Lommel spielt mit seinem urwüchsigen
Humor einem kleinen Versicherungsagenten - und
was er da alles erlebt, ist zum Schreien komisch! -
Er hat hier nun erstmalig Gelegenheit, sich von
allen Seiten seiner humorvollen Persönlichkeit
zu zeigen.

Wo.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr - So.: 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

THALIA

Gefällige

Empfehlungen

Schneiderin

nimmt noch

Kundchaft an.

Born.

Schwalbacher

Str. 88, Stb. 1.

Warum machen Sie sich Sorgen?

Inserieren Sie!

ab morgen!

Inserate im „Wiesbadener Tagblatt“

bringen immer wieder gute Kunden

Bunter Abend



PHILIPS Rachen-Super

WAHRE TONWUNDER!

Radio-Seffler

FERNRUF 24+53

KIRCHGASSE 22

APOLLO

zeigt das fabelhafte Lustspiel



mit: Ralph Arthur Roberts

Trude Marlen • Genia Nikolajewa

Vicky Werkmeister • Günther Lüders

Und alles um den Kragenknopf

Muß man sich gleich scheiden lassen?

4., 6.15, 8.30 Uhr

Sowjetregierung und Komintern ein und derselbe Begriff.

Dimitroff Kandidat für den Obersten Rat der Sowjetunion!

Moskau, 1. Nov. Als Kandidat für den „Obersten Rat der Sowjetunion“, zu dem die mit ungeheurer demagogischer Aufmachung getriebene „Wahlvorbereitung“ in vollem Gange ist, wurde, der „Kreml“ zufolge, auch der Generalsekretär der Komintern, Dimitroff, aufgestellt. In der Reihe der hohen Funktionäre, die als Kandidaten für die „Wahl“ zum „Obersten Rat der Sowjetunion“ aufgestellt wurden, ist die Kandidatur des Kominternhauptlings Dimitroff von großem Interesse. Seine Aufstellung gewinnt besondere Bedeutung angesichts der Tatsache, daß die Sowjetregierung gegenüber dem Ausland auch heute noch das Märchen von den „getrennten Gewalten“ in Moskau aufrecht zu erhalten versucht. Dem sowjetläubigen Ausland ist die „Wahl“ Dimitroffs zum „Obersten Rat der Sowjetunion“, der zugleich die höchste gesetzgebende und die höchste exekutive Gewalt des Landes repräsentiert, nur ein neuer Beweis dafür, daß Sowjetregierung und Komintern in der Tat ein und derselbe Begriff sind.

Es ging schneller als Herr Prieto erwartete.

Was die Valencia-Bolschewisten in Nordspanien vorhaben.

Salamanca, 2. Nov. (Zusammenfassung.) Unter den Schriftführern, die der Oberbefehlshaber der baskischen Nordarmee, Oberst Prieto, zurückgelassen hat, ist ein in die einzelnen Verbände gerichtetes schriftliches Befehl gefunden worden, durch den die Zerstückung der gesamten Kriegsinstrumente und ihrer Bestände angeordnet wurde. Für die Ausführung dieses Befehls, dessen geistiger Urheber der „Verteidigungsminister“ Prieto war, wurde eine Frist von 24 Stunden gegeben. — Die Ausführung scheiterte an dem unerwartet schnellen Vorrücken der Nationalen.

Die Verfertigung des Dampfers „Jean Reems“ durch die „Hood“ untersucht.

London, 1. Nov. Die britische Regierung hat den Schlachtkreuzer „Hood“ nach Barcelona entsandt, um dort Erhebungen über die Verfertigung des britischen Dampfers „Jean Reems“ anzustellen. Der Dampfer ist vor einiger Zeit auf hoher See von einem Flugzeug verfehlt worden. Es sei zu erwarten, so wird erklärt, daß die britische Regierung weitere Schritte ergreifen werde, falls sich dies auf Grund der Untersuchungen als erforderlich herausstellen sollte.

Am den Fronten nichts Neues.

Salamanca, 2. Nov. (Zusammenfassung.) Der nationale Berichtsbericht vom Montag lautet: Nichts Neues an allen Fronten.



Infanterieregiment 69 übernimmt die Tradition der ehem. Schutztruppe.

In Harburg-Wilhelmsburg fand die feierliche Traditionsübergabe der ehemaligen Schutztruppe für Kamerun an das dritte Bataillon des Infanterieregiments 69 statt. — Die Mitglieder der ehemaligen Schutztruppe von Kamerun beim Bormarsch vor dem Kommandeur der 20. Division, Generalleutnant Schwandner.

(Scherl-Wagenborg, M.)

Paris und London verhandeln über das Schicksal des Großmuftis.

Korsett keine Ausweisung. — Einladung in den Irak demittiert.

Jerusalem, 1. Nov. Pressemeldungen, wonach der Großmufti vom König des Irak nach Bagdad eingeladen sei, wurden auf Anfrage des DNB-Berreters zum irakischen Konsulat in Beirut als unrichtig bezeichnet. Die Pressemeldung, wonach der Mufti und andere geflüchtete Araberführer Palästina auf Anordnung der französischen Mandatsregierung binnen Wochenfrist aus Syrien und dem Libanon ausgewiesen würden, ist von der jordanischen Mandatsregierung in Beirut demittiert worden; kein derartiger Schritt sei vorgelegen. Die Verhandlungen über das Schicksal des Großmuftis gehen zwischen London und Paris weiter. Die Pressestelle drückte die Erwartung aus, daß der Großmufti im Libanon verbleibe.

Auch Transjordanien in Unruhe.

Paris, 1. Nov. Wie aus Amman gemeldet wird, sind im Norden Transjordanien Unruhen ausgebrochen. Am Sitz des Gouverneurs in Ajloun und in der Nähe der Militärposten von Rameh und Balfour kam es zu Schießereien.

Frisure am Wert.

Vor zehn Jahren ließen sich ganz plötzlich unsere Frauen die Köpfe abschneiden und trugen einen Vagenkopf, Bobbiopf oder Herrenschmiff. Verließ das auch anfangs etwas gegen den guten Ton, so hat doch die Frau ihren unbezogenen Kopf durchgekehrt. Und wenn auch die Mode zeitweise z. B. für den „Cocodentz“ oder die „Regentinnen“, wie man im Volksmund die moderne Rolle bezeichnet, wieder längeres Haar verlangte, so sind doch unsere Frauen nicht wieder in die Jopzeit zurückgefallen. Auf den Stehköpfen der neuen Mode hände der Jopf nur im Wege.

Diese Umwandlung der Haartracht hat das ganze Friseurhandwerk revolutioniert. Während die Männer seit Erfindung der Rasierapparate viel leutener als früher zum Friseur gehen, hat die Frauen zum häufigeren und regelmäßigen Besuch des Friseurs gezwungen. Die Friseurgeschäfte haben sich deshalb sehr umstellen müssen. Vor dem Kriege waren nur 4% aller Friseure reine Damenfriseure. 16% unterhielten gemischte Betriebe. Bis 1936 ist der Anteil der gemischten Betriebe auf 40%, der reinen Damenfriseurbetriebe auf 13% gestiegen. Die reinen Herrenfriseure bilden also noch einmal mehr die Hälfte ihrer Junggesellen. Gleichzeitig hat sich aber auch die Zahl der Friseurbetriebe überhaupt sehr erhöht. Allein in den letzten 10 Jahren ist die Zahl der Betriebe um 30.000 auf 97.000 gestiegen. Auf 1000 Einwohner entfielen demnach 1933: 0,7, 1936: 1,45 Friseurbetriebe. In der Zeit der Nachkriegskonjunktur (1926 bis 1929) war die Vermehrung noch einigermaßen zu ertragen, obwohl natürlich die Neugründungen infolge bestehender Gewerbesteuer vielfach nicht nur billig, sondern auch schlecht arbeiteten und das Niveau des Haars nicht gerade oben. Vom Zuwachs entfielen ungefähr 25.000 auf Berufsleute, d. h. auf solche „Handwerker“, die ihr Fach nicht erbenmäßig gelernt hatten. Aus Grund der nationalsozialistischen Sonderverordnungen müssen diese Berufsleute bis 1939 die Meisterprüfung nachgeholt haben oder ihren Betrieb schließen. Erst dann wird die Plüscharbeit wieder völlig ausgeschaltet sein.

In den Krisenjahren von 1929 bis 1933 rückte sich die große Vermehrung der Betriebe, wobei gerade die Qualitätsbetriebe am schwersten betroffen wurden. Der Umsatz des Friseurhandwerks ging von 1929 bis 1933 von 400 auf 220 Mill. RM zurück. Da sich in diesen verringerten Umsatz eine fast verdoppelte Zahl von Betrieben teilen mußte, war die Lage für den einzelnen Betrieb nach weitaus schlechter als es in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt. Der durchschnittliche Betriebsumsatz fiel von 8880 auf 2330 RM und senkte damit die Einkommen vielfach unter das Existenzminimum. Der Wideraufstieg des Friseurhandwerks ist nun nicht allein vom allgemeinen Wirtschaftsaufschwung, sondern auch von einer Leistungssteigerung der Friseure abhängig. Im Durchschnitt gibt ziemlich gleichbleibend der Mensch etwa 0,8 bis 1% seines Einkommens für Körperpflege aus. Der Reichtumsverhältnis ist beibehalten, durch ständige Fortschritte in den Innungen sowie durch praktische Schulung und durch Wettbewerb die Meister zu größerer Leistungsfähigkeit zu erziehen. In jeder der bestehenden 688 Innungen wird jährlich der beste Friseur ermittelt. Aus den 688 Siegern bleiben dann nach einem zweiten Wettbewerb 613 Bezirksfriseur übrig, aus denen dann der Reichsfrieser hervorgeht. Darüber hinaus beteiligt sich das Friseurhandwerk an internationalen Wettbewerben, auf denen es schon manchen Preis erringen konnte, von denen auch welche nach Wiesbaden gefallen sind.

Einen hohen Stand des Friseurhandwerks werden wir allerdings nur dann behaupten können, wenn nicht nur bei den Frauen, sondern auch bei den Männern der Wille zu einer guten Haarpflege vorhanden ist.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Die über Westeuropa verbreitete Niederschläge verursachenden feuchten Luftmassen haben unserem Gebiet nur zeitweilige Bewölkungszunahme, jedoch keine nennenswerte Regenfälle gebracht. Auch für die Folge ist wohl mit leichter Unbekanntheit, aber noch nicht mit durchgreifender Wetterverschlechterung zu rechnen.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Vielfach dießig und meist wolfig, nur vereinzelt Auftreten von Regen, Temperaturen nur wenig geändert.

Wasserstand des Rheins am 2. Nov. Biedrich: Pegel 0,98 gegen 0,98 m gestiegen; Bingen: 1,37 gegen 1,40 m gestiegen; Mainz: 0,15 gegen 0,23 m gestiegen; Koblenz: 1,48 gegen 1,50 m gestiegen; Rahn: 1,05 gegen 1,07 m gestiegen; Rhen: 2,05 gegen 2,07 m gestiegen.

Wildhege unter Dach und Fach.

Die Aufgaben und Ziele des Instituts für Jagdwild.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

An der Berliner Internationalen Jagdtausstellung von 3. bis 21. November wird u. a. auch das Institut für Jagdwild der Deutschen Jagerschaft in Berlin-Wannsee mit einem reichhaltigen Material aus kleinen Anfängen, aus dem seit 25 Jahren bestehende Institut für Jagdwild in Berlin-Johannisdorf, ist in Wannsee eine Forschungsstätte entstanden, die jedem deutschen Jäger auch in den schwierigsten Fällen Rat und Hilfe zu gewähren vermag.

Bei Trophäen und Gehegen.

Nicht weit vom Bahnhof Wannsee liegt das Gelände der Deutschen Versuchsanstalt für Jagdwildforschung. Im linken Flügel dieses Institutsgebäudes weist ein Schild zum Institut für Jagdwild der Deutschen Jagerschaft und zum Jagdmeister Dr. Ried, dem Leiter des Instituts.

Dr. Ried, ein Zoologe, empfängt den Besucher auf die gute alte Jagertat mit der langen Tabakspfeife im Mund in seinem Laboratorium, in dem Wildhunde, Gekrönte, Gehege, elliptische Zeller mit Lösung, Haaren, Federn, Gemölle, Knochen, Splinter, Präparate und Büchsen in verwirrender Fülle herumlagen und hängen. Da sehen Sie, das ist nur eine Auswahl von dem, was uns hierher Tag für Tag aus allen Teilen des Reiches zur Beugung und zur Beurteilung eingeht. Es ist in der Tat nur ein Ausschnitt, denn in den weiteren Laboratorien (neben dem Leiter arbeiten hier hundert noch ein Zoologe, ein Tierarzt und technisches Personal), und vor allem im Sammlungsraum, einer umfangreichen wissenschaftlichen Vergleichsammlung, erkennt man erst so recht an den Tausenden von eingetragenen Stücken die enge Verbundenheit, die heute schon zwischen dem Institut für Jagdwild und der deutschen Jagerschaft vorhanden ist.

Wildhalter und Wildschutten.

Welches sind nun im einzelnen die Anliegen, die die Jäger an das seit dem 1. Februar 1937 in Berlin-Wannsee neu eingerichtete und von der deutschen Jagerschaft unterhaltene Institut richten? Da wird etwa um Segensatzung von Trophäen gebeten; häufig treffen mehrere Stücke im Institut ein, vor allem jetzt vor der Jagdabschlussung. Andere Jäger wünschen eine Schätzung des richtigen Abschusses und die Bestimmung des Wildalters nach der Anordnung der Bänder. Bekanntlich ist nach der Gewicht- und Gehörform das Alter von Rehrhirsch, Spießhahn usw. nicht genau festzustellen, und erst nach dem Wilden kann man nach dem Gehege ein festes Urteil bilden. Die Anfrage nach dem Alter erfolgt deshalb, weil viele Jäger eine Kontrolle darüber haben wollen, ob sie ein abweisendes Stück erlegt haben oder nicht. Auch Haare, Federn, Knochen und Splinter sind dem Institut auf alle möglichen Bestandteile hin unterworfen, und es muß auch Kratzspuren bei Rehrhirsch ermittelt und die Bestimmungsmittel mitgeteilt. Gerade die Zahl der hier zur Untersuchung eingebrachten Stücke steigen von Monat zu Monat. Beim Schalenwild überwiegen die parasitären Erkrankungen, besonders die durch Magen- und Darmparasiten hervorgerufenen, die bei nahezu 3/4 des eingereichten Schalenwildes als Todesursache gefunden wurden. Infektionskrankheiten kommen beim Schalenwild bei weitem nicht so häufig vor wie bei Fellen und Kaninchen, bei denen etwa 1/4 der untersuchten Stücke durch bakterielle Erkrankungen verendet ist. Trichinen findet man beim ehernen Schwarzwild und bei Fuchs und Dachs. Es ist deshalb auch Trichinenschau für das Schwarzwild in vollem Gange. Beim Fohrenwild hat man im Institut in über der Hälfte der Fälle Vergiftungen an Drähten und sonstigen Unfälle ermittelt. Um beispielsweise ein einwandfreies Urteil über die Schädlichkeit von Kunstdünger fällen zu können (man äußert vielfach einen unbegründeten Verdacht auf

Kunstdüngererzeugung), hat man in Wannsee jetzt in einem Gatter zahlreiche Rehwild und Fohlen ausgesetzt, um so die Wirkung von Kunstdünger auf Wild zu beobachten. Auch 135 Rehen hält man im Institut, um die Kräfte in der Kampfung im Frühjahr durch Giftreiter zu studieren. Einer „ambulanten“ Schenkung des Wildes werden freilich immer Grenzen gesetzt sein, da ja schon dem Geruch nach kein wildlebendes Tier einem Menschen mag.

Gerichtliche Nachfragen und Wildmarken.

Auch die Gerichte wenden sich vielfach an das Institut in Wannsee. Von ihnen beschlagnahmtes Material bei Wilddiebstehlen wird in verschiedenen Formen hierher eingebracht: rohes oder in Töpfen eingeordnetes Fleisch, jurisdiktorische Rückstände mit Schweißblut oder Spurensachen und anderes. Vielfach kommt man nach der Untersuchung nachweisen, daß die angelegte Person mit Wild in Verbindung gekommen war, so daß ihre Verurteilung ohne weiteres erfolgen konnte. Auch die Jägerreihen, gerichte nehmen das Institut oft in Anspruch, hier handelt es sich meist um einen künstlichen Abschiff von Jähnen, um Verweisung jählicher Unterfester zu Trophäen und ähnliche Betrugsabsichten.

Eine eigene Kartei führt das Institut über die 1935 begonnene umfangreiche Zeichnung von Wild mit den Wildmarken der deutschen Jagerschaft. Die Nachfragen nach Wildmarken, die seit 1. Februar 1937 das Institut für Jagdwild allein zur Verfügung stellt, ist weiterhin sehr groß. 1936/37 konnten insgesamt 67.000 Marken veranlagt werden, wobei, nach den vorliegenden Meldungen, 7575 Stück Wild gezeichnet wurden. Einen großen Teil der Wildmarken dürfte man verwendet haben, ohne der Ausgabestelle hier von Mitteilung gemacht zu haben. In dem genannten Jahr wurden 265 Stück an gezeichnetem Wild erlegt oder gefunden, der Sammlung in Wannsee hat man dabei Arbeitsmaterial von 58 Stücken zugeführt. Eine grüne Karte in der Kartei des Instituts bedeutet jeweils, daß das gezeichnete Tier verendet ist. Da jetzt Präparierarbeiten vorhanden sind, sollen in Zukunft die ganzen Köpfe von Wildmarkenfischen eingeleitet werden, um Verweissungen zu vermeiden. Scharber sind in der Mehrzahl der Fälle bisher die Wildmarken verloren gegangen. Man hat deshalb die neuen Marken aus Aluminium hergestellt, das Metallband liegt nun blickt am Leuchterrand.

Schließlich gibt die Forschungsstelle, in Zusammenarbeit mit dem Kreis, Gau, Landes- und Reichsjagdmeister, auch wissenschaftliche Arbeiten heraus über alle wichtigeren Fragen der Jagdwirtschaft. Beispielsweise über das Problem der richtigen Mungsverhältnisse und der Anlage von Wildbänken, wodurch der Bauernkrieg viel Wildschaden erspart werden kann. Überjägermeister Scherping führt einmal: Hier Stück Katwild können in einem Walde, bei der Bezeichnung tatsächlich verdient, auf hundert Hektar gehalten werden, ohne daß nennenswerte Schäden eintreten. In einem mit Bäumen bedeckten Gebiet, das zwar auch Wald genannt wird, infolge seiner Einseitigkeit aber mit dem Wesen des deutschen Waldes nichts mehr gemein hat, kann ein Bestand von einem Stück Katwild auf gleicher Fläche zu untragbaren Schäden führen. Die Anlage von Wildbänken und Wildwäldern, die Ausnutzung jeder für Holz nicht geeigneten Fläche, um dem Wilde im Walde ausreichende Nahrung zu schaffen, ist eine zwingende Notwendigkeit.

In den Räumen des Instituts, das auch von Ausländern, Ungarn, Balgaren, ist sehr besucht wird, finden von Zeit zu Zeit auch Kurse für Jung- und Berufsjäger statt. An jedem Kursus nehmen etwa 50 Mann teil. Sie werden hier u. a. für die erste Eignungsprüfung vorbereitet.

Handel und Industrie

Wirtschaftsstreit

Etappe Markenartikel.

Ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Verbilligung des Verbrauchs.

Die Markenartikelpreise werden nunmehr also bis spätestens zum 15. November d. J. eine allgemeine Senkung um 5 bis 10 und mehr v. H. erfahren. Die Bemühungen auf diesem wichtigen Gebiet unserer Verbrauchswirtschaft, eine Verbilligung herbeizuführen, geben bis in das Frühjahr dieses Jahres jenseit.

Der Verbraucher hat, wie immer bei seiner Arbeit, größten Wert auf die aktive Mitarbeit und Bereitschaft der Wirtschaft gelegt, und er hat demnach auch seiner Zufriedenheit darüber Ausdruck gegeben, daß es nicht gewungen war, von der Möglichkeit der neuen „Verordnung über Preisbindungen und Preisempfehlungen bei Markenwaren“ Gebrauch zu machen. Der durch die freiwillige Preisbindung für Markenartikel erzielte Erfolg hat ihn vielmehr darin bestätigt, daß in Zukunft Zwangsmaßnahmen nach Möglichkeit zu vermeiden. Für die Markenartikelfabrikation ist es vor allen Dingen von Wichtigkeit, daß das System der Preisbindung, insbesondere im Rahmen der Bestimmungen des Markenartikelpreises, demnach also jenseit unberührt bleibt. Gerade daraus geht das starke Vertrauen des Preiskommissionars aus, das bei der Verantwortungsbewußtheit der Herstellerfirmen hervor.

Dieses Vertrauen wird die Industrie nun aber auch durch weitere freiwillige Preisbindungen rechtfertigen müssen. In der jetzigen Preisbindung ist ja nur ein Beginn eines Preisabbaues zu sehen, denn die genannte Verordnung soll ja ausdrücklich auf die Zukunft die erwünschte Preisgestaltung bei Markenartikeln, und das kann nur soviel wie weitere Preisbindung heißen, sichern. Im übrigen hat der Preiskommissionar ja auch darauf hingewiesen, daß die Aktion der allgemeinen Preisverbilligung nach wie vor von ihm fortgesetzt wird.

Der Einwand, den die Markenartikelfabrikanten gegen eine Preisermäßigung oft geltend machten, daß nämlich die Verbilligung die Lebensfähigkeit der kleineren Betriebe untergraben würde, kann bei der allgemeinen Notwendigkeit zur Rationalisierung und Einsparung von Arbeitskräften heute wirtschaftlich keine Anerkennung mehr finden. Derartige Rücksichten mögen in der Zeit der Krise eine gewisse Berechtigung gehabt haben. Heute wirkt sich jede Preisermäßigung in einer Steigerung der Kaufkraft der breiten Massen aus, und diese Kaufkraftsteigerung dient nicht zuletzt der Wirtschaft selbst. Die Wirtschaft hat daher allen Grund, dem Preiskommissionar für seine Initiative dankbar zu sein. Sie kann dies um so mehr, als sie immer wieder erfährt, daß man von seiten der staatlichen Wirtschaftsführung nicht daran denkt, ihre Freiheit zu beschränken, wenn es sich erweist, daß sie von dieser im Sinne der gemeinsamen Notwendigkeiten des Volkes Gebrauch macht.

Sollen wir die Ergebnisse der jetzt einjährigen erfolgreichen Arbeit des Preiskommissionars für die Preisbindung kurz zusammen, so können wir folgendes feststellen:

Preisbindungen im weitesten Umfang sind durchaus möglich; und sie werden auch in Zukunft fortgesetzt werden können.

Die Stellung des Preiskommissionars hat den Anstoß zu dieser fortlaufenden Preisbindung gegeben, ohne daß es

schwierigeren Zwangsmaßnahmen bedurfte. Die Preisbindungen haben keinerlei Schädigung der von ihnen betroffenen Wirtschaftsklassen zur Folge, sondern sie wirken sich vielmehr in einer weiteren Steigerung der Wirtschaft durch eine Steigerung der Kaufkraft der Bevölkerung aus. Die Tatsache, daß die Preisbindungen im Rahmen der Selbstverantwortung der Wirtschaft durchgeführt werden können, bedeutet einen weiteren Schritt zur Verbilligung der Gegenstände, die gelegentlich auch heute noch zwischen Verbrauchern und Herstellern auftauchen. So haben die Preisbindungen, auch das muß immer wieder betont werden, nicht nur große wirtschaftliche, sondern vor allen Dingen auch soziale Bedeutung, denn sie dienen dem gesamten Volk.

Weitere Preisbindungen vorläufig zu erwarten.

Der Abteilungsleiter beim Reichskommissionar für die Preisbildung, Regierungsrat Dr. S. Krenz, führt im Zusammenhang mit der Senkung der Markenartikelpreise in der „Deutschen Volkswirtschaft“ aus, daß mit diesen Preisbindungen der verdrängte Teil der Wirtschaft eine vollbewusste Auffassung an den Tag gelegt habe. Der Reichskommissionar habe diesen Gruppen einen besonderen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. Diese Preisbindungen zeigten deutlich, in welcher Richtung der Reichskommissionar arbeite. Unter den beteiligten Kreisen schwebten bereits Verhandlungen mit dem Ziele, dem Reichskommissionar weitere Preisbindungen vorzuschlagen.

Der Referent legt sich dann ausführlich mit Einwendungen auseinander, die von einzelnen Wirtschaftskreisen gegen diese Politik vorgebracht werden. Er kommt zu dem Schluß, daß diese Einwände, die recht leicht zu widerlegen sind, nicht fortgesetzt werden, und zwar ist dieser Erfolg nicht aus der Wirtschaft selbst herbeigeführt worden. Es sei also nicht nur eine Frage der Barmittel, sondern ein Gefühl der Dankbarkeit, das die Unternehmer und Kaufleute veranlassen sollte, die notwendigen und auch möglichen Preisbindungen durchzuführen. Die Preisbindungen seien zum Ausgleich unvermeidbarer Preisänderungen auf anderen Gebieten unbedingt notwendig. Nur so könne die Förderung, daß das Preisniveau stabil gehalten werden muß, verwirklicht werden. Nur so könne auch der Kaufkraftsteigerung der breiten Massen entgegengetreten werden. Dem Ansehen des Gesamtmarktes, um wegen des Steigens der Weltmarktpreise, müsse in Deutschland unbedingt entgegengetreten werden. Der Reichskommissionar für die Preisbildung sei der Ansicht, daß die Preisbindungen, auch wegen der wirtschaftlichen Vorteile, die der reicheren Wirtschaftsklasse zufließen, die in der Hauptlage tragenden Bevölkerungsteile erhalten werde. Wenn die Preisbindungen jenseit der Markenartikelfabrikation eingeleitet werden, so gehe das aus der Forderung heraus, daß Preisbindung verpflichtend. Die gebundenen Preise seien die Schutzhülle für allgemeine preispolitische Maßnahmen. Der Appell des Reichskommissionars an die beteiligten Wirtschaftskreise, eine Flut von Einzelanordnungen zu ersparen und lieber selber und freiwillig mitzuarbeiten, habe einen freudigen Widerhall gefunden.

Geldsitz in den Fleischläden hat jedoch jahreszeitlich nachgelassen. Die steigenden Zufuhren von Rindern sind fluss unterkommen. Dagegen muß der Hausfrau jetzt der Kauf von Hammel- und Schweinefleisch empfohlen werden, das aus den laufenden Zufuhren qualitativ einwandfrei angeboten wird. Wenn auch vorläufig die Schweinezufuhren noch im Hinblick auf den kommenden Monats-Abfall reichlich waren, so wird doch im Laufe des Winters mit einer Abnahme des Schweineangebots zu rechnen sein. Die Landwirtschaft wie die ländlichen Kleintierhalter müssen durch reichliche Einfuhr von Schweinen, auch wegen der wirtschaftlichen Vorteile, die der reicheren Wirtschaftsklasse zufließen, die in der Hauptlage tragenden Bevölkerungsteile erhalten werde. Wenn die Preisbindungen jenseit der Markenartikelfabrikation eingeleitet werden, so gehe das aus der Forderung heraus, daß Preisbindung verpflichtend. Die gebundenen Preise seien die Schutzhülle für allgemeine preispolitische Maßnahmen. Der Appell des Reichskommissionars an die beteiligten Wirtschaftskreise, eine Flut von Einzelanordnungen zu ersparen und lieber selber und freiwillig mitzuarbeiten, habe einen freudigen Widerhall gefunden.

Die Futterversorgung bleibt sich bei steigender Milchankunft unbeeinträchtigt. Die Reichsheide liefert den Spätsommer. Am Rindmarkt ist es ruhiger geworden. Es ist jedoch ein verstärkter Verbrauch von magerem Rindfleisch, sowie Gauerfleisch zu bemerken. In der Eierproduktion haben sich Kühhäuser an erster Stelle, die sowohl aus inländischen Beständen als auch aus Holland eingehen, freigegeben. Die Preise für Eier sind in der Folgezeit ebenfalls ruhiger. Das Geschäft ist sehr ruhig, so daß eine langsame Besserung der Apfelsortimente wünschenswert ist.

Der Gemüsemarkt kann allen Anforderungen gerecht werden, sowohl den Sorten nach, als auch preislich. Im Vordergrund stehen Blumenkohl, Spinat sowie Kohlgemüse. Für den Sauerkrautmarkt werden noch beträchtliche Bedarfsanforderungen erwartet.

Landwirtschaft Banken und Börsen

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 2. Nov. (H.N.) Tendenz: Aktien weiter abgeschwächt, Renten abwärts. Die Abwärtsbewegung nahm ihren Fortgang. Bei verhältnismäßig geringem Geschäft kam wieder Markt heraus, das in den Beträgen der Zurückhaltung des befristigen Handels und der Bankendebits erneut auf die Kurse drückte. Vor allem dürfte es sich um Abgeben der Rendite handeln. Bemerkenswert ist, daß bei der getriggerten Abwärtsbewegung in Wertschätzung gegengeregt AG-Offre sich zum ersten Male entgegen der herrschenden Allgemeintendenz um 1/2 % erholen konnte, hiernach aber wieder 1/4 % dieses Gewinns hergab. Am Montanmarkt erlitten namentlich Soehle (minus 1 1/2 %) eine größere Einbuße. Im gleichen Ausmaß waren die Bergbau rückläufig, während die Soehle (minus 1 1/2 %) und Deutsche Erdöl 1/4 % hergaben. Kalkstein blieben beinahe still. Silbermarkt gab 3. Weltregeln 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1/4 %), Berliner Maschinen (minus 1/4 %), Oresten (minus 1/4 %), Rheinmetall-Borsig (minus 1/4 %), Deutscher Eisenhandel (minus 1/4 %) mit größeren Rückgängen zu nennen. Ferner ermäßigten sich Berget um 1/2 % und Zellstoff Waldhof im gleichen Ausmaß. Renditeaktien mühten sich einen Abstieg von 1/2 % zu verhindern. Abwärts gingen anfangs um 1/2 % und Wertschätzung 1/2 % nach. Renten konnten sich zunächst abwärts bewegen, brachen aber bald nach Beginn um 1/2 % ab. Chem. von Henden wurden 1/4 % niedriger bewertet. Bei Gummi- und Einzelmarktteilen sah man durchweg Strichnotizen. Lichtkraft und Siemens sind mit einem Verlust von 1/2 bzw. 1/4 % hervorzuheben. Versorgungsaktien waren, soweit notiert, mit Ausnahme von Bafala (plus 1/4 %) bis um 1/2 % abgeschwächt. Sonst sind noch Felsen (minus 1

